



Die Lühmann Gruppe aus Hoya im Landkreis Nienburg/Weser betreibt das norddeutsche Tankstellennetz Classic. Mit anderen Unternehmen, die in der Automobilwirtschaft tätig sind, bildet sie einen der fünf Branchenschwerpunkte im Landkreis.

Rädchen, ohne die nichts läuft

Nicht nur in den Hochburgen Emden, Wolfsburg, Hannover und Osnabrück sitzen die großen Player im Automobilbereich. Auch im ländlichen Raum verteilt finden sich viele Unternehmen, ohne die nichts läuft.

Text: Volker Schönfeldt Fotografie: Lühmann KG

Die automobilen Zentren Niedersachsens konzentrieren sich um Emden, Osnabrück und Hannover sowie natürlich Wolfsburg. Aber auch abseits der Hochburgen zeigt sich die starke Rolle, welche die Automobilbranche in Niedersachsen einnimmt. Entlang der Weser, genauer im Wirtschaftsraum Mittelweser, existiert ebenfalls eine vielfältige Landschaft an Unternehmen, die eine wichtige Rolle für Verkehr und Autobau innehaben. Das Spektrum ist so breit wie die Wertschöpfungskette in der Branche tief: vom Betrieb des norddeutschen Tankstellennetzes Classic über den Bau von innerbetrieblichen Transportsystemen bis hin zu den „klassischen“ Zuliefererbetrieben, die Gummidichtungen, Fensterscheiben oder Kunstlederbezüge für das rollende Vehikel produzieren.

Inmitten Niedersachsens zwischen Hannover und Bremen gehen über ein Dutzend Unternehmen ihren Geschäften rund um das Auto nach. Automotive – das ist zwar nur eine von fünf Schwerpunktbereichen dort, aber eine sehr wichtige: „Zum einen haben wir natürlich direkte Zulieferer, auf der anderen Seite aber auch Nischenunternehmen, die Spezialleistungen übernehmen. Diese bieten eine gute Grundlage für die Entwicklung der nächsten Jahre, weil sich dahinter letztlich sehr viele Innovationen verbergen“, sagt Uta Kupsch, Geschäftsführerin der WIN Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser GmbH. „Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass diese Firmen durch die starke Ausrichtung auf eine Nische die Krise gut überstanden haben.“

Ein paar Beispiele zeigen diese regionale Vielfalt. Zu den größten regionalen Playern zählt sicherlich Henniges Automotive. Die 500 Mitarbeiter produzieren ausschließlich für den Automobilmarkt und das in einer großen Bandbreite: Von Audi, Bosch, BMW und VW bis Elring, Kautex und Yazaki reicht die Kundschaft, das Produktsortiment ist entsprechend weit gefächert: Dichtungen an Türen und Heckklappen sorgen für trockene Innenräume, Isolierun-

gen dämpfen Schall sowie Schwingungen ab und mit den Tankeinfüllstutzen kommt schließlich jeder Autofahrer auch noch direkt selbst in Kontakt.

Deutlich weniger sichtbar für den Endverbraucher agiert da die CT Datentechnik. Die Nienburger entwickeln Software und Computersysteme zur Steuerung der Gummiproduktion, eingesetzt in klassischen Reifen – oder merkbar beim Tritt auf die Bremse, wenn der Bremsbelag gefordert wird. Die Abnehmer der CT-Technik sind gut verteilt: von Henniges „um die Ecke“ bis nach Südafrika, China und den USA. Die engagierten 15 Mitarbeiter bei CT haben es geschafft, die Firma zu einem der Marktführer in der Softwareentwicklung für die Gummiproduktion zu machen.

Und noch mal gänzlich anders ist die Lühmann Gruppe unterwegs. Jenseits der großen Mineralölgesellschaften wie Aral und Shell betreibt Lühmann fast 100 Tankstellen von Schleswig-Holstein bis nach Osnabrück und Hannover sowie um Mainz, Classic heißt das Netz. „Wir konzentrieren uns dabei auf den ländlichen Raum“, beschreibt es Fritz Lühmann, Geschäftsführer der Gruppe. „Da kommen wir her, da kennen wir die Kunden. Zudem sind das Standorte, die für die Großen uninteressant sind.“ Darüber hinaus zählt der Mineralölvertrieb Lühmann zu den großen Schmierstofflieferanten in Norddeutschland, beliefert etwa gewerbliche Endverbraucher mit Kraftstoffen. Den eher ländlichen Standort sieht Fritz Lühmann dabei durchaus positiv: „Wir haben im Laufe unserer 130-jährigen Unternehmensgeschichte nie einen Anlass für einen Umzug gehabt. Von Hoya aus sind wir in einer guten halben Stunde in alle Himmelsrichtungen am Ziel. Und davon abgesehen unterstützt uns die Samtgemeinde sehr stark. Wenn wir ein Anliegen haben, dann sind innerhalb eines Tages alle Beteiligten versammelt. An einem Autobahnknotenpunkt wären wir nur einer unter vielen.“ □